



HOW TO... MAKE A STOP-MOTION-VIDEO

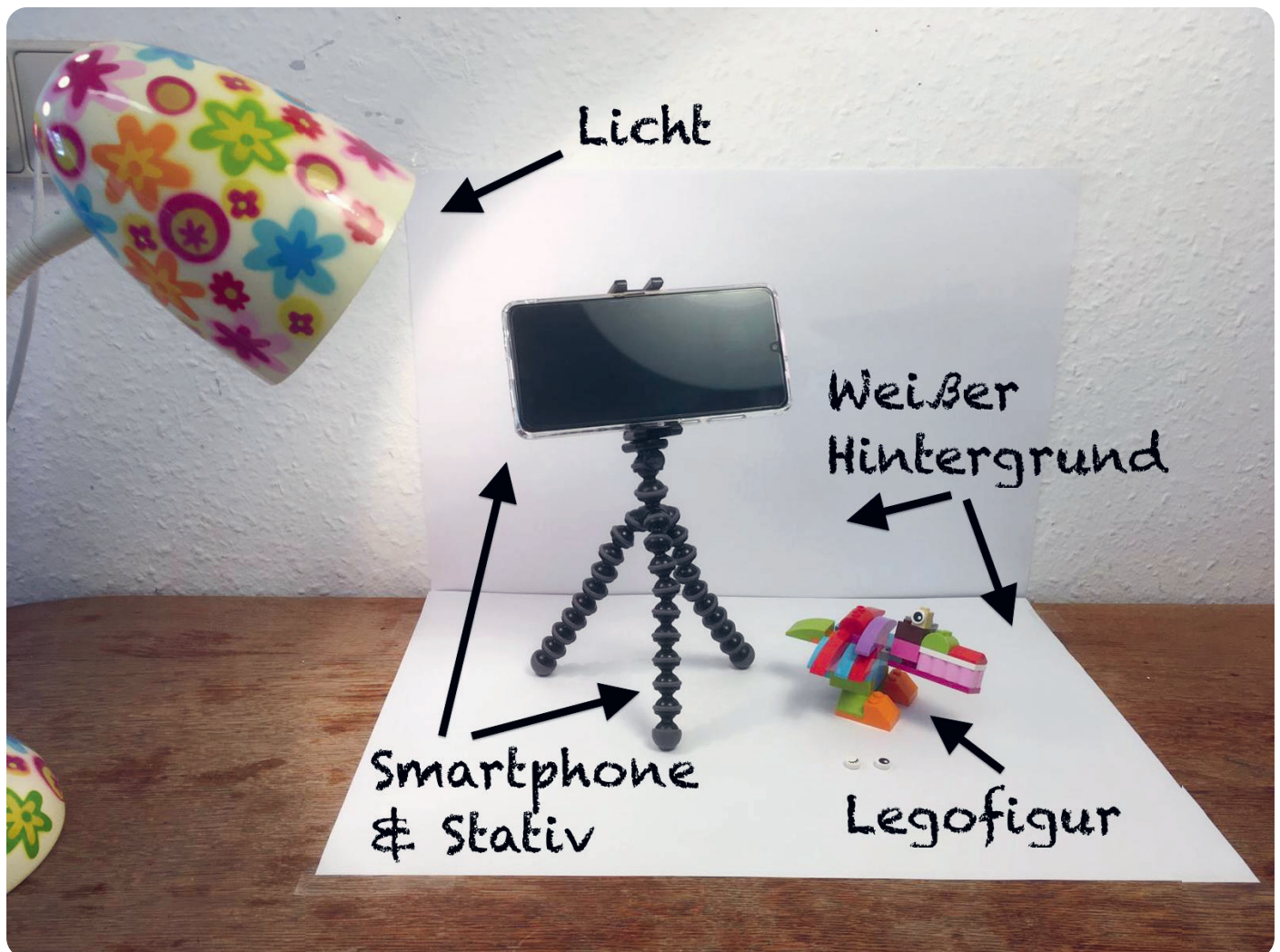
Eine kurze Anleitung, wie man einen Stop-Motion-Film macht.

1. Die Vorbereitung

Was brauchst du alles für deinen Film? Das steht in deinem Drehbuch.

Fange erst an zu filmen, wenn du alles zusammen hast: deine Figuren, einen passenden Hintergrund und die Requisiten für dein Setting.

Sonst musst du während dem Dreh immer wieder abbrechen, wenn noch etwas fehlt.



Mein Drehbuch:



Titel: _____

Handlung: Was passiert?

Figuren: Wer sind die „Schauspieler*innen“?

Ort: Welchen Hintergrund oder Raum benutze ich?

Requisiten: Welche Gegenstände brauche ich noch?

Ablauf/„Storyboard“: Welche Szenen kommen nacheinander dran?

Auf einem Blatt/der Rückseite schriftlich oder in Bildern möglichst detailliert planen.

2. Der Dreh

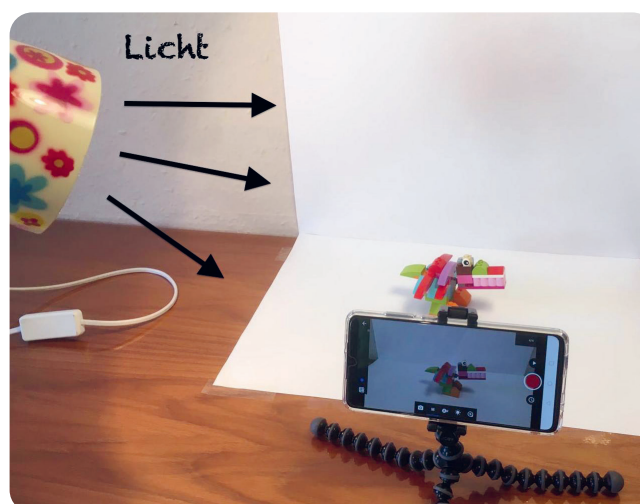
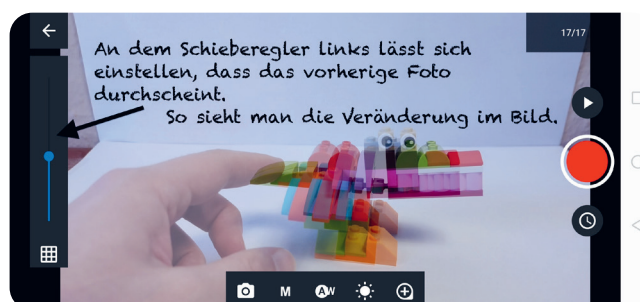
Bei einem Stop-Motion-Film werden viele einzelne Fotos schnell hintereinander abgespielt. Diese Fotos schließt du während des Drehs. Wenn sich eine Figur oder ein Gegenstand in deinem Film bewegen soll, schiebst du ihn immer ein wenig weiter und machst jedes Mal ein neues Foto. Das Smartphone auf dem Stativ bleibt dagegen möglichst ruhig an derselben Stelle, damit deine Fotos nicht verwackeln.



Tipps

Manchmal konzentriert man sich so auf das Fotografieren, dass man nicht merkt, wenn im Bild etwas stört. Überprüfe am besten vor jedem Foto, ob störende Schatten, Kabel, Hände oder Gegenstände, die in der Nähe liegen, im Bild zu sehen sind. Mach das Foto, wenn auf dem Bildschirm alles so aussieht, wie du es dir vorstellst. Sonst ärgerst du dich, wenn im fertigen Film plötzlich eine unerwünschte Hand erscheint.

Du kannst deinen Film bei Tageslicht oder bei Kunstlicht drehen. Der Unterschied ist, dass Kunstlicht sich eher kontrollieren lässt. Tageslichtszenen solltest du in einem Rutsch und nicht direkt in der Sonne drehen. Tageslicht kann sich sehr schnell verändern und das lässt den Film flackern.



3. Der Abschluss

Wenn der Film fertig ist, kannst du noch Töne oder Musik aufnehmen und einspielen. Außerdem kannst du den Film mit einem Titel oder einem Abspann versehen, in dem steht, wer alles an dem Projekt beteiligt war. Ganz am Ende solltest du den Film speichern und exportieren. Jetzt hast du ihn auf deinem Smartphone oder einem anderen Speichermedium und kannst ihn teilen, verschicken, anschauen...

